

Inhalt

1	Einleitung	9
1.1	Thematischer Zusammenhang – Zur Relevanz des Vorhabens	9
1.2	Geschichtsunterricht in der Gegenwart im Modernisierungsrückstand	10
1.3	Ansatz und Standpunkt des vorgestellten Konzepts einer konstruktivistischen Geschichtsdidaktik	13
1.3.1	Zum subjektiven Erfahrungshintergrund und Lernprozess	13
1.3.2	Was ist ‚Konstruktivismus‘?	17
1.3.3	Welches geschichtsdidaktische Potenzial steckt im Konstruktivismus?	20
1.3.4	Welche Anregungen können vom Flow-Modell ausgehen?	22
1.4	Der hermeneutische Zirkel als methodischer Orientierungsrahmen	23
1.5	Gliederung und Aufbau der Arbeit	28
2	Radikaler Konstruktivismus – ein interdisziplinärer Erklärungsansatz zum Aufbau des Wissens	30
2.1	Historische Wurzeln konstruktivistischer Gedanken	31
2.2	Der Konstruktivismus als eine Theorie des Wissens	33
2.3	Viabilität und Instrumentalismus als Gütekriterien eines Radikalen Konstruktivismus	36
2.3.1	Intersubjektive Viabilität versus Objektivität	37
2.3.2	Wir sehen nicht, dass wir nicht sehen – neurophysiologische Erklärungen zum Erkennen des Erkennens	38
2.3.3	Ich sehe nur, was ich sehe – die operationale Geschlossenheit autopoietischer Systeme	41
2.4	Wirklichkeit als Beschreibung einer Beschreibung	43
2.4.1	Wirklichkeit als die Erfahrung von Objektpermanenz	45
2.4.2	Wirklichkeit erster und zweiter Ordnung	47
2.5	Das Ich und die Welt – strukturelle Koppelungen zwischen Organismus und Milieu	49
2.5.1	Natürliches Driften als Voraussetzung des Erhalts von Strukturkoppelungen	51
2.5.2	Kognition als Wertung eines Beobachters	52
2.6	Kommunikation und Sprache als Ausdruck sozialen Verhaltens	54

2.6.1	Kommunikation als Perturbation	55
2.6.2	Muttersprache, Erfahrungswelt und Wirklichkeitskonstruktion	59
2.7	Wissenserwerb als kybernetischer Vorgang	64
2.8	Beobachtung und Modellbildung	66
3	Schüler als nicht-triviale Systeme	69
4	Flow – die Erfahrung der Faszination des Lernens	78
4.1	Flow-Erleben als Hilfe zur Erweiterung der Möglichkeiten	79
4.1.1	Definition und Eingrenzung des Flow-Begriffes in allgemeinen Zusammenhängen	80
4.1.2	Flow-Erleben und intrinsische Motivation	84
4.2	Konsequenzen mangelnden Flow-Erlebens	86
4.3	Flow und Unterrichtsorganisation	88
5	Selbstbestimmt lernen in Lernräumen	90
5.1	Unterricht als Bewegung in pädagogischen Driftzonen	93
5.2	Offenes Lernen als Unterrichtskonzept	97
5.3	Die Bedeutung des Vorverständnisses im pädagogischen Planungsprozess	101
5.4	Selbstbestimmung als didaktisches Prinzip eines konstruktivistisch ausgerichteten Unterrichts	105
5.5	Reflexion von Differenzwahrnehmung – vom Ich zum Wir	109
5.6	Die Rolle des Lehrenden in einem konstruktivistischen Lehr- Lernverständnis	112
6	Solipsismus oder ethische Vision?	115
7	Geschichte und Geschichtlichkeit bei autopoietischen Systemen	123
7.1	Geschichte als Konstrukt in der Gegenwart	124
7.2	Vergangenheit als Konstrukt der Kognition – Die Elaboration von Erinnerungen	127
7.3	Das Phänomen Geschichte in einem konstruktivistischen Zusammenhang	134
7.4	Subjektivität und Objektivität der Vergangenheit	137

8	Das Verhältnis von Intention und Wirklichkeit in der neueren geschichtstheoretischen Diskussion	140
8.1	Fakten oder Fiktionen? – Ein Grundsatzstreit zwischen Moderne und Postmoderne	141
8.1.1	Geschichte als Streitobjekt zwischen Wissenschaft und Kunst – Geschichte als Erzählkunst.....	142
8.1.2	Fakten als historisch erkennbare Wahrheiten?.....	148
8.1.3	Geschichte als Konstrukt.....	151
8.2	Wissen und Macht in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung.....	154
8.3	Konsens und Dissens im diskursiven Sprachspiel	160
9	Geschichtsdidaktik in der Postmoderne	165
9.1	Die Fragwürdigkeit postmodernen Denkens in der aktuellen geschichtsdidaktischen Diskussion	166
9.2	Leitbild „Pluralität“	170
9.2.1	Pluralismus als Antwort auf Diversität	171
9.2.2	Die integrierende Funktion der Schlüsselprobleme	173
9.3	Geschichte als historische Sozialwissenschaft.....	176
9.3.1	Rang und Wertigkeit der Geschichtsdidaktik bei Klaus Bergmann.....	177
9.3.2	Grenzen des Ansatzes Bergmanns innerhalb eines konstruktivistischen Erklärungszusammenhanges	179
9.4	Historisches Lernen als Medium historischer Sinnbildung	180
9.4.1	Historisches Lernen – eine Eingrenzung des Begriffs	182
9.4.2	Subjektivität und Lebensgeschichte im Zusammenhang historischen Lernens	184
9.4.3	Kann man (aus) Geschichte lernen?.....	185
9.4.4	Konstruktion, Rekonstruktion und Dekonstruktion als viable Perspektiven historischen Denkens.....	191
9.5	Konstruktivistisch-historisches Lernen	195
9.5.1	Konstruktion von Geschichte zur Erweiterung der Erfahrungskompetenz... 195	
9.5.2	Rekonstruktion von Geschichte zur Erweiterung der Deutungskompetenz	196
9.5.3	Dekonstruktion von Geschichte zur Erweiterung der Orientierungskompetenz	198
9.6	Das Problem der Sprache im symmetrischen Dialog.....	200

9.7	Geschichtsbewusstsein als viables Driften in der Zeit.....	201
9.8	Viable Aspekte des Geschichtsbewusstseins in einer pluralen Gesellschaft	204
9.9	Rahmenbedingungen zur Entwicklung des Geschichtsbewusstseins	205
10	„Genau wie bei meiner Mutter!“ – Ein Fallbeispiel	208
10.1	Schulversagen als ungewollte Nebenwirkung pädagogischer Bemühungen.....	209
10.2	Wer ist der Stärkere – Gregor oder Heinrich? Oder: Wie kann ich mein Anliegen zum Erfolg führen?.....	211
10.3	Die Bedeutung der Reflexivität im historisch – politischen Lernprozess.....	220
10.4	Mögliche Konsequenzen für die Gestaltung von Unterricht.....	223
11	Konstruktivistische Geschichtsdidaktik.....	225
11.1	Zehn Thesen zu einer konstruktivistischen Geschichtsdidaktik	226
11.2	Konsequenzen für die Lehrerbildung.....	227
	Glossar	229
	Literatur.....	233